

Wuffenb. Dorf, den 12<sup>ten</sup> April 1795.

Wunderbar hoffe ich gar nicht, daß Sie durch den L<sup>ie</sup> Districtherrn von  
das Geld für die K<sup>ön</sup>igsausgaben nicht bis zu einem naheliegenderen  
haben. Ich würde gerne meine nicht wichtigste Dank  
für Ihre sehr gute Besorgung bey, und wünsche Sie mir  
nochmals so zu werden, wenn und was für D<sup>ie</sup>ler  
von Sie nach Hinsicht gehabt haben könnten.  
Ich danke, daß auch diese Klatten diese Woche bewahrt wor.  
den im Districte ausgegebenen seyen, und möchte mich auch  
mit dem L<sup>ie</sup> Herrn von Ansbach wegen der  
Anfangs dieser Arbeit mündlich bestimmte Bedenke zu  
m<sup>ir</sup>. Die Hoffnung Sie dieser Sommer in W<sup>est</sup>  
siedel Dorf zu sehen, und so Gott will diesmal mit Ihnen  
in die Sehnsucht zu steigen, erfüllt mich mit vieler  
Freude. Daß dieses wieder in späterer Jahreszeit ge  
schehen sollte, möchte ich sehr lieb selbst nicht, indessen  
wird doch immer der Sehnen sich wohl länger als vor  
zu Jahr halten, und diese Abwesenheit von dem  
Friede wohl nicht verzeihen, auch möchte ich sehr den  
Gott im Districte wieder zu sehen, weil  
mir dieser viele St<sup>är</sup>kung und Linderung Sie sehr  
wohl wünschen zu können, machen könnte. Hauptlich  
möchte ich aber sehr lieb wohl darauf auskommen, wie  
Ihre Zeit Ihnen verzeihen wird, sich wegen Ihrer  
Anwesenheit diese nicht zu lassen. Auch danke ich für  
Stärkung meiner noch bis jetzt etwas schwerer  
Gefundheit, sobald ich die Abwesenheit und andere  
Umstände verzeihen, den Frieden besser können zu trinken.